

## Phasenweise achtbar geschlagen

Nach dem Spielverlauf vielleicht mit dem einen oder anderen Törchen zu hoch verloren die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 am Wochenende ihre Partie beim Tabellenzweiten ZHC Grubenlampe. Am Ende stand es 23:30 (9:15) aus Sicht der Erzgebirgler, die allerdings nach 46 Minuten beim 20:21-Anschluss durchaus sehr gut im Spiel lagen, ehe man in der finalen Gestaltung der Partie "Alles oder Nichts" spielte und nach dem immernoch respektablen 23:26 (54.) letztlich doch noch unterging. "Phasenweise hat die Mannschaft heute sehr effektiv gespielt. Die komplett überflüssige rote Karte nach 20 Minuten gegen Holec war allerdings schwer durchgängig zu kompensieren", meinte Trainer Frank Riedel zum Spiel, in dem er allerdings auch mit den in zweierlei Strafmaß messenden Unparteiischen nicht einverstanden war.

Bis zur erwähnten Disqualifikation von Wladimir Holec, der schon nach drei Minuten eine völlig übertriebene Zeitstrafe sah und in der 20. Minute nach vermeintlicher Reklamation gleich doppelte Zwei-Minuten und damit Rot kassierte, war die Partie im ersten Durchgang auf Augenhöhe. Das 1:0 der 28-er drehte der Gastgeber zwar schnell in eigene Führungen, aber bis zum 8:7 (19.) waren die Erzgebirgler am Tabellenzweiten dran. Eine kurzzeitige Verunsicherung auf Seiten des HSV nach der umstrittenen Disqualifikation sowie das zwangsläufige vierminütige Überzahlspiel nutzten die Zwickauer, um mit vier Toren in Folge auf 12:7 davonzuziehen und doch noch eine deutliche Pausenführung herauszuarbeiten.

In der besten Zwönitzer Phase bis zur 45. Minute sah das Spiel der HSV-er sehr gefällig aus. Geduldig wurden die Angriffe ausgespielt und sich bietende Chancen konsequent genutzt. Fast jeder Angriff konnte erfolgreich abgeschlossen werden, womit der neutrale Beobachter beim 20:21-Anschlussstreffer sicherlich nicht unbedingt den Unterschied entsprechend der Tabellensituation ausmachen konnte. Erst in der Schlussviertelstunde geriet der HSV wieder etwas mehr in Rückstand. Der Versuch, den 23:26-Rückstand sechs Minuten vor Ultimo in der verbleibenden Spielzeit noch einmal mit der sprichwörtlichen Brechstange zu verringern sollte letztlich auch nicht mehr gelingen, führte statt dessen zu den ZHC-Treffern 27 bis 30 und damit einem Endresultat, das den Spielverlauf nicht so wirklich widerspiegelte.

Zwönitz:

Ranft, Kerner;

Franke, Holec (1), Schmidt (4), Hartenstein (4), Langer (2), Becher, Köhler (12/3), Uhlig, Kotesovec

7m: ZHC: 5/3 Zwönitz: 4/3

2min: ZHC: 3 Zwönitz: 7